

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lanperisdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Miltig-Roigischen, Münzig, Neutirchen, Reutanneberg, Nebendarf, Oberhermsdorf, Rohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roigisch, Rothschönberg mit Perne, Sachsborn, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistroy, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Corpusspalt.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger selbst.

No. 61.

Sonnabend, den 23. Mai 1903.

62. Jahrg.

Hauptübung

der städtischen und freiwilligen Feuerwehr.

Nächsten Sonnabend, den 23. Mai dieses Jahres, Nachmittags 6 Uhr,

findet die 1. diesjährige

Hauptübung der städtischen und freiwilligen Feuerwehr

statt.

Sämtliche Mitglieder der Feuerwehren, Abteilungsleiter und Mannschaften — mit alleiniger Ausnahme derjenigen Mannschaften, welche das 45. Lebensjahr vollendet haben — haben sich zur oben angegebenen Zeit an der Turnhalle einzufinden.

Unpünktliches Erscheinen oder Ausbleiben wird mit Ordnungsstrafe geahndet.

Wilsdruff, am 18. Mai 1903.

Der Bürgermeister.
Kahlenberger.

825. I.

8.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft wird der **Blankenstein-Dorfweg** zwischen den von demselben abzweigenden Schmiedewalder- und Helbigsdorfer-Bege wegen Korrekturierung und Massenschnitt auf die Zeit vom 22. Mai bis 6. Juni d. J. gesperrt.

Der Verkehr wird während dieser Zeit auf den südlich des Dorfes vorbeiführenden Weg verwiesen.

Blankenstein, am 20. Mai 1903.

Birkner, Gem.-Vorst.

Bekanntmachung.

Eingetretener Umstände halber wird der von Wilsdruff nach Sachsborn führende Kommunikationsweg wegen Massenschnittung mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft nunmehr erst vom 25. bis 28. Mai dieses Jahres gesperrt.

Der Verkehr wird während dieser Zeit auf den Wilsdruff-Hühndorfer Weg nach Sachsborn verwiesen.

Sachsborn, den 21. Mai 1903.

Der Gemeinderath.

Kunze.

Politische Rundschau.

Der Kaiser und die Kaiserin trafen, aus den Reichsländern kommend, Mittwoch Mittag in Potsdam ein, wo sie vom Kronprinzen empfangen wurden. Prinzess Viktoria Louise überreichte ihren Eltern Blumensträuße. Am Vormittag des Himmelfahrtstages wohnten beide Majestäten dem Gottesdienst bei. Abends reist der Kaiser zur Jagd nach Prädikow in Ostpreußen, wo er am heutigen Freitag früh ankommt. Am Sonntag geht die Fahrt weiter nach Schlobitten, am Dienstag Vormittag will der Monarch Kadinen bei Elbing besuchen, Nachmittags Marienburg und Danzig; hier soll Abends 6 Uhr das Linienfährt „J“ gekauft werden. Dann reist der Kaiser über Langfuhr, wo die Tobienkopf-Brigade steht, nach Potsdam zurück.

Die Vorbereitungen zu der großen Reichstagswahl schlacht vom herannahenden 16. Juni sind mit der erfolgten öffentlichen Auslegung der Wählerlisten allmählich in ihr letztes Stadium eingetreten. Der Bundesrath hat der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz in der Fassung des Reichstages trotz des vorhandenen Druckfehlers im Text zugestimmt. Der Kolonialrath war während der ablaufenden Woche zu seiner Frühjahrsession in Berlin versammelt. Es wurden hierbei die dem neuen Reichstage zu unterbreitenden Etats für die verschiedenen Schutzgebiete vorberathen und zugleich eine Reihe sonstiger kolonialpolitischer Angelegenheiten und Fragen erörtert. Gegenüber den Zweifeln, welchen die Meldung vom bevorstehenden Rücktritt des Oberpräsidenten von Schlesien, Fürsten Hatzfeld, in einem Theile der Tagespresse begegnet, erklärt die „Köln. Ztg.“ erneut, Fürst Hatzfeld habe bereits sein formelles Abschiedsgesuch eingereicht, nur werde er nicht vor den Reichstagswahlen seinen Posten verlassen. Unbegründet scheinen die immer wieder auftauchenden Gerüchte von der angeblichen Ernennung des Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen zum Generalinspektor der erledigten 2. Armee-Inspektion zu sein, zumal wohl der Rücktritt des hohen Herrn vom Kommando des schlesischen Armeekorps kein ganz freiwilliger gewesen ist. In Karlsruhe wurde am 19. Mai Mittags die von der Abtheilung Karlsruhe der deutschen Kolonialgesellschaft veranstaltete deutsch-koloniale Jagdausstellung in Gegenwart des großherzoglichen Paares eröffnet. In den Werkbetrieben an der Unterweser ist es zu der längst drohenden Arbeiterausperrung gekommen, obwohl dieselbe zunächst nur eine theilweise ist. Der „Vierkrieg“ in Leipzig zwischen der dortigen sozialdemokratischen Parteileitung und dem Brauereiverein ist durch ein Kompromiß der streitenden Theile wieder beigelegt worden.

Das Ministerium Szell in Ungarn sitzt nach wie vor in den dasselbe zur Zeit bedrängenden Verlegenheiten und Verdrießlichkeiten. In Ungarn selbst muß es sich mit den Oppositionsparteien des Abgeordnetenhauses herumschlagen, welche der Beherrschung und der begehrten Indemnität erbitterte Fehde angelegt haben. Außerdem

steht es sich in Kroatien und Slavonien einer scharf antimagyarischen Stimmung der Bevölkerung gegenüber, welche Stimmung sich noch immer durch allerhand ungarfeindliche Demonstrationen und Ausschreitungen Luft macht. Die Vorgänge in Kroatien und Slavonien wurden übrigens in der Mittwochssitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses von kroatischer Seite zur Sprache gebracht, wobei zugleich Bezug auf die in Laibach, der Hauptstadt von Krain, stattgefundenen Hausdurchsuchungen genommen wurde. Ministerpräsident v. Körber gab indessen eine ausweichende Antwort. Energisch ist der Zollanschluß des österreichischen Abgeordnetenhauses bei der Förderung seiner Arbeiten. In der Sitzung vom 19. Mai nahm der Ausschuss eine Reihe weiterer Tarifklassen des neuen Zolltarifs unterändert an, so die von den Drechsler-, Holz- und Strohwaren handelnden Positionen. Der Ausgleichsausschuss des Hauses nahm am 19. Mai unterändert Art. 14 des Zoll- und Handelsbündnisses an, der sich auf die Gleichstellung beider Reichshälften hinsichtlich des Handels-, Gewerbe- und Marktverkehrs bezieht.

Die französische Deputirtenkammer ist am Mittwoch nach Ablauf ihrer langen Osterferien wieder zusammengetreten. Es kam sofort zu einer großen Debatte über die Kirchenpolitik der Regierung, wobei Ministerpräsident Combes diese Politik energisch verteidigte.

Im französisch-marokkanischen Grenzgebiet wollen die Zwischenfälle kein Ende nehmen. Nach einem Telegramm aus Ben Jusuf ermordeten arabische Räuber den dortigen Postvorsteher; die Thäter konnten bislang noch nicht festgenommen werden.

Die Nachrichten über die Lage auf der Balkanhalbinsel geben einigermassen traurigere, namentlich was diejenigen von türkischer und von bulgarischer Seite über den Stand der Dinge in Mazedonien anbelangt. Der offiziöse Dementirungsapparat in Konstantinopel ist jedenfalls stark in Thätigkeit, kaum läßt sich das Alles mehr aufzeichnen, was er für unzutreffend erklärt. Nur unter Schwierigkeiten geht die militärische Aktion der Pforte gegen die auffässigen Albanesen vor sich, von einer Unterwerfung derselben kann noch keine Rede sein. — In Bulgarien ist das zurückgetretene Kabinett Danew durch ein Ministerium Petrow ersetzt worden. — In Rumänien sind die Departementswahlen vorgenommen worden; sie fielen selbstverständlich günstig für die Regierung aus.

Die öffentliche Meinung Englands hat nach der vielerörterten Schutzollrede des Kolonialministers Chamberlain schon wieder eine große Rede eines seiner hervorragendsten Staatsmänner verdrängen müssen, Lord Rosebery, der ehemalige liberale Minister des Aeußeren, hielt bei der Eröffnung der Handelskammer in Burnley eine bemerkenswerthe politische Rede. In derselben erörterte er ebenfalls vorwiegend das handelspolitische Thema unter Hinblick auf die Stellung Englands zu seinen Kolonien; er erklärte sich zwar keineswegs offen für das Schutzollsystem, verwarf es aber auch nicht prinzipiell, meinte viel-

mehr schließlich, England müsse die Frage, ob es sich für den Freihandel oder für den Schutzoll entscheiden solle, ernstlich prüfen. Im Uebrigen rügte es Lord Rosebery treffend als einen bedenklichen Fehler Englands in dessen auswärtiger Politik, daß es die charakteristischen Bestrebungen anderer Nationen selten nachsichtig beurtheile.

Au der Grenze von Aethiopien und Somaliland ist es zu einem Kampf zwischen den Aethiopiern und 1000 Derwischen, Anhängern des Mullah, gekommen. Letztere wurden geschlagen und verloren 300 Mann an Todten, die Aethiopier hatten 30 Todte und Verwundete.

Die Regierung des Sultans von Marokko wird immer wieder von neuem Mißgeschick betroffen. So desertirte eine von der Regierung bewaffnete und bezoldete starke Abtheilung der Zennurabakten, welche die Sultans-truppen auf deren Marsch gegen Taza unterstützen sollte.

Der amerikanische Handel in der Mandchurerei wird auch unter der neuen russischen Herrschaft in dieser ehemaligen chinesischen Provinz nicht leiden, da das Staatsdepartement des Aeußeren in Washington in dieser Beziehung beruhigende Erklärungen von Rußland erhalten hat. Nun, es war zu erwarten, daß die schlauen Dankes sich mit den Russen in der Mandchurerei freundschaftlich auseinandersetzen würden!

Kurze Chronik.

Fährlich z. S. Hüffener wegen Todtschlags angeklagt. Wie ein Telegramm aus Kiel meldet, ist jetzt gegen den Fährlich z. S. Hüffener, der bekanntlich während seines Osterurlaubs in Essen den Artilleristen Hartmann erschossen hat, Anklage wegen Todtschlags erhoben worden. Zu der am 26. d. Mis. stattfindenden Verhandlung sind als Richter folgende Herren kommandirt: Korvettenkapitän Siarke (Vorsitzender), Kriegsgerichtsrath Tamajäke (Verhandlungsführer), sowie Hauptmann Graf Soden, Oberleutnant Leonhardi und Gerichtsassessor Wachsmuth als Beisitzer. Als militärische Zeugen werden zunächst Oberleutnant z. S. Weiße von der Marineakademie, sowie die Fährliche Conrad und Brandes vom „Blücher“ vernommen werden.

Auf dem Exerzierplatz vom Tods ereilt wurde der Rittmeister von der Groeben von dem in Oldenburg garnisonirenden Dragoner-Regiment Nr. 19. Als das Regiment kurz nach 9 Uhr Morgens angetreten war, sank der Offizier, plötzlich vom Herzschlage getroffen, bewußtlos vom Pferde. Der sofort herbeigeeilte Stabsarzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod konstatiren.

Ein Familien-drama spielte sich, wie ein Telegramm mittheilt, in Alt-Ofen ab. Ein, wie er meinte, grundlos entlassener Arbeiter tödtete seine siebenjährige Tochter, verwundete seine Frau und ein 1 1/2 Jahre altes Kind durch Revolvererschüsse schwer und machte dann seinem Leben selbst ein Ende.

Die Ausschreitungen in Rischenew haben, wie ein Telegramm mittheilt, zu mehreren tausend Entschädig-

ungsklagen gegen die russische Regierung geführt. Vier von auswärts in St. Petersburg eingetroffene Anwälte haben allein Ansprüche Geschädigter in Höhe von 2 1/2 Millionen Rubel vor Gericht zu vertreten.

Aus Bilbao wird telegraphiert, daß in einer dortigen Grube durch eine Explosion ein Erdstöß hervorgeufen wurde. Zahlreiche Arbeiter sind verschüttet worden.

In Straßburg i. G. erscheint in französischer Sprache eine neue Tageszeitung. Seit 1870 gab es dort keine ausschließlich in französischer Sprache erscheinende Zeitung.

Zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilte die Strafkammer zu Prenzlau (Mdermark) einen Rentner, der beschuldigt war, anonyme Briefe beleidigenden Inhalts geschrieben zu haben.

Danzig, 20. Mai. Die kaiserliche Werk kündigte gegen 280 Arbeitern mangels genügender Beschäftigung.

Der schwere Automobilunfall bei Biebrich, der bekanntlich dem Ingenieur Paul Albert das Leben kostete, scheint noch ein gerichtliches Nachspiel haben zu sollen. Wie aus Wiesbaden, der Heimath Alberts, telegraphiert wird, liegt der Verdacht vor, daß dem Vermöglichen nach dem verhängnisvollen Sturz 40,000 Mark geraubt worden sind. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung in dieser Angelegenheit angeordnet.

Dirschau, 20. Mai. Heute entgleiste auf der Strecke Schwentau-Sturz ein aus 30 Wagen bestehender Arbeitszug. Drei Personen wurden getödtet, neun schwer und 13 leicht verwundet. Unter den Getödteten befindet sich ein Chauffeuraufseher, unter den Schwerverletzten ein Bahnammeister, die übrigen Todten bez. Verletzten sind Arbeiter. Ursache der Entgleisung ist eine Senkung infolge Unterschlüpfens des Gleises. Ein sofort nach der Unfallstelle abgegangener Hilfszug brachte die Schwerverletzten nach Dirschau. Der Materialschaden ist bedeutend. Eisenbahnpräsident Heinisius und Oberbaurath Koch reisten sofort nach der Unfallstelle.

Für die Hauptverhandlung im Humbertprozeß liegt jetzt, wie ein Telegramm aus Paris meldet, der Anklagekammer das gesamte Material gegen das Ehepaar Humbert und die Brüder Daurignac vor. Die Beschuldigung des betrügerischen Bankrotts wurde fallen gelassen, und die Anklagebaß bilden einzig und allein die Ausstellung von Vollmachten Namens der thatsächlich gar nicht existierenden Brüder Crawford und die betrügerische Verwendung dieser Fälschungen. Therese Humbert beharrt bei ihrem alten System, daß sie nur vor den Geschworenen von ihr eingeschlagenen Weg zur „Herbeischaffung“ der Crawford's bekannt geben wolle. Ihre Anklagekammer seltenerer Enthüllungen wird in eingeweihten Kreisen nach wie vor nicht ernst genommen. Frederic Humbert's Gesundheit ist schwankend, Romina Daurignac ist mit literarischen Arbeiten beschäftigt, Emile Daurignac brüht apathisch vor sich hin. Der Termin zur Hauptverhandlung soll kurz nach Vertagung des Parlaments, wahrscheinlich in der zweiten Junihälfte, stattfinden.

Zwei Handwerksburschen ermordet aufgefunden. In Böhmen, 20. Mai. Telegraphisch wird gemeldet: In einem Schuppen der Arminischen Ziegelei wurden heute früh zwei Handwerksburschen ermordet aufgefunden.

Ein sonderbarer Raub ist der Hafnermeister Fischer in Ellendorf bei Mainz. Er hat sich kürzlich beim Dorfschreiner seinen Sarg und sein Grabkreuz anfertigen lassen. Leberer trug er bei hellem Tage selbst heim, während ihm die Söhne des Schreiners mit dem Sarge folgten. Der Mann scheint es mit dem Sterben eilig zu haben.

Eine Diebesbande von Lumpensammlern ist dingfest gemacht worden. Seit mehr als einem halben Jahr wurden namentlich im Westen Berlins viele Boden- und Kellerdiebstähle verübt, ohne daß es gelingen wollte, die Thäter zu ermitteln. Schließlich viel es auf, daß die Diebstähle mit einer großen Regelmäßigkeit auf den Besuch einer Lumpensammlerin folgten, die als eine Frau Volk geb. Golze festgestellt wurde. Man beobachtete diese und fand, daß sie jedesmal mit einem anderen Manne und einem anderen Wagen kam. So oft sie sich in den Wohnungen nach alten Sachen, Papier, Knochen usw. erkundigten, halloverten sie auch auf den Böden und in den Kellern die Gelegenheit zu Diebstählen aus, bei deren Ausführung sie später „Schmiede stand“. Die Männer konnten die größten Bündel fortschleppen, ohne Verdacht zu erregen, da die Leute im Hause glaubten, daß es gekaufte Lumpen seien. Gestern wurde Frau Volk in der Kaiserstraße mit zwei ihrer Helfershelfer, den Lumpensammlern Hermann Runge und Julius Wenzel, auf frischer That ertappt und festgenommen. Ein Junge von 11 bis 12 Jahren, der sie oft begleitete, ist noch nicht ermittelt. Die Handwagen, mit denen sie ihre Beute wegschaffte, stiehlt die Bande; daher hatte sie stets einen anderen. Alle Verhafteten waren obdachlos, einer der Männer schon seit zwei Jahren.

Neuntausend Fragen an die Geschworenen wird das Moskauer Bezirksgericht zu richten haben gelegentlich eines großen Fälschungsprozesses, der dieser Tage seinen Anfang nimmt. Es handelt sich um eine Klage gegen die Kaufleute Bronberg, Gurewitsch und Kronowitsch, die 2177 Wechsel im Betrage von 2500000 Rubel gefälscht haben. Das Gericht wird den Geschworenen 9000 Fragen in diesem Prozeß vorlegen. Ob wohl diese 9000 Fragen von den Geschworenen gewissenhaft werden beantwortet werden können?

Vaterländisches.

(Mittheilungen aus dem Bezirke sind der Redaktion freizwillkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen Geheimnis der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, 22. Mai 1903.

Von den vereinigten Ordnungsparteien ist Herr Rechtsanwält F. Hans Alexander Kohlmann in Dresden, Watzstraße, als Reichstagskandidat für den 6. Wahlkreis in Aussicht genommen. In einer morgen Sonnabend in Dresden stattfindenden Sitzung soll die öffentliche Publikation desselben erfolgen.

Am Himmelfahrtstag, Mittags gegen 1 Uhr, hielten ca. 130 Mann vom Verband Deutscher Stengelbrüder aus Dresden unter Vorantritt unserer Stadtkapelle in unserer Stadt Einkehr und begaben sich zunächst in das Hotel zum weißen Aler, wo sie das Mittagmahl einnahmen. Im Laufe des Nachmittags durchzogen dieselben zwecks Besichtigung mit Musik unsere Stadt, hier und da Einkehr haltend. Am Abend fand auf dem Marktplatz Konzert seitens unserer Stadtkapelle statt und mit dem jahresplanmäßigen Zug 10.45 verließen die Gäste unter Ausspruch besten Lobes über Bewirthung, Musik und freundliche Aufnahme Wilsdruff.

Das religiöse Moment der sächsischen Wahlbewegung. Die „Sächs. Natl. Kor.“ schreibt: Die sächsische Kandidatenliste weist unter ihren etwa 65 Mandatsbewerbern 3 evangelische Geistliche auf. Es sind dies der Reformier Archidiaconus Meidel, Dresden-Altfeld, der Nationalsozialer Pfarrer a. D. Raumann, Dresden-Altfeld und der Sozialdemokrat Pastor a. D. Göhre, Wittweida. Mit dies schon an und für sich eine auffallende Erscheinung für ein industrielles Land wie Sachsen, so gewinnt sie noch ganz besonders an Bedeutung, wenn man bedenkt, daß außer den genannten Personen noch mehrere andere Geistliche als Kandidaten in Betracht gekommen sind. Am meisten gesucht war der nationalliberale Superintendent D. Meyer-Zwickau, dem, soviel wir wissen, mindestens von 4 verschiedenen Wahlkreisen das Mandat für den Reichstag angeboten worden ist. Leider hat er in allen Fällen abgelehnt. Auch in dem 20. Wahlkreise vor zunächst von konservativer Seite ein christlich-sozialer Pfarrer in Aussicht genommen, während im 10. Wahlkreise sogar 3 nationalliberale Geistliche in Voranschlag gebracht wurden. Diese Thatfachen werfen auf die sächsische Wahlbewegung ein sehr eigenartiges Licht. Während die Sozialdemokratie daraus den Beweis für ihre Behauptung des Kandidatenmangels auf Seiten der Ordnungsparteien herleitet, glauben wir mit mehr Recht den Grund in der religiösen Strömung unseres Landes zu erkennen. Das evangelische Volk verlangt nach Vertretern im Reichstage, welche die Vertheidigung seines Glaubens gegen ultramontane Angriffe berufsmäßig zu übernehmen haben. Wir wollen hier nicht unterfragen, wie weit diese Forderung im Einzelnen berechtigt ist, aber das ist ebenfalls unternehmbar, daß die nationalen Wähler im Vergleich zu früheren Zeiten diesmal die Geistlichen mit größerem Vertrauen auszeichnen. Hierzu hat viel beigetragen das energische Vorgehen der evangelischen Arbeitervereine, welche außer der sozialen Fürsorge auch noch eine scharfe Betonung des konfessionellen Standpunktes von jedem Kandidaten verlangen. Ihr Einfluß hat sich am Nachrücklichten in der Auffstellung und Durchsetzung der Kandidatur Hoensbroech im 22. Reichstagswahlkreise gezeigt. Man kann sie daher mit Rücksicht auf den Entwicklungsgang des Grafen Hoensbroech gewissermaßen auch als die eines Geistlichen bezeichnen. Inwiefern ist auch nicht zu verkennen, daß zu dem religiösen Moment, das sich in unserer sächsischen Wahlbewegung mächtig erzeigt, die frühzeitige Anknüpfung des Zentrums, daß es in allen 23 Wahlkreisen eigene Jähkandidaten aufstellen werde, wesentlich mitgeholfen hat. Je weniger die Nothwendigkeit derselben aus der allgemeinen Lage und der numerischen Bedeutung des Katholizismus erkannt werden konnte, um so feindlicher mußte die Drohung berühren. Deshalb ist es uns nicht zweifelhaft, daß die Taktik der Ultramontanen, ihre Anhänger in Sachsen bei dem ersten Wahlgange zu zählen, durchaus verfehlt ist. Wir bedauern es jedenfalls keinen Augenblick, daß der furor protestanticus, hierdurch geweckt, bei den Reichstagswahlen sich Geltung zu verschaffen gesucht hat.

Matthiolumen blühen im Wasser nicht auf! Obgleich diese Thatsache bekannt ist, giebt es doch Leute genug, die die Matthiolumen als Knospen abpflücken und dabei nicht bedenken, daß sie sich und anderen die Freude und den Genuß am Duft verderben. Auch das Zufügen von etwas Zucker zu dem Wasser hat nur dann einen kleinen Erfolg, wenn die Pflanze schon einen gewissen Grad der Blüthe erreicht hat. Das Pflücken grüner Knospen ist völlig zwecklos und sollte nicht stattfinden.

Die königliche Kreisshauptmannschaft zu Dresden hat angeordnet, daß vom 1. September dieses Jahres an alle Gewerbetreibende, die in den Ortsgemeinden des Bezirkes der Amtshauptmannschaft Weitzen einschließlich der Stadt Weitzen, Rosten und Lommahsch, aber ausschließlich des Amtsgerichtsbezirkes Wilsdruff und der Gemeinde Wunschwitz das Müllerhandwerk ausüben, der Müller- (Zwangs-) Zinnung zu Weitzen (mit dem Siege in Weitzen) als Mitglieder anzugehören haben. Für den ausgeschlossenen Bezirk besteht bereits eine Müllerzwangs-Zinnung mit dem Siege in Wilsdruff.

Limbach. Der Bezirksverein für Heidenmission für Wilsdruff und Umgegend feiert morgen Sonntag, den 24. Mai (Gaudi) in unserer Kirche sein Jahresfest, bei welchem Herr Pfarrer Schönherd aus Hennig die Festpredigt übernommen hat. Nach dem Festgottesdienst findet im Gasthof Nachversammlung statt, wobei Herr Missionar Zehme Bericht erstatten wird.

Ihre königliche Hoheit der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg haben Donnerstag die Sommerwohnung in Oberloschwitz bezogen.

Dresden, 20. Mai. Eine Verzweiflungsthat beging heute früh der Kontorbeamte Uhlmann im Hause Ammonstraße 34. Durch hervordringenden Rauch wurde man auf einen Brand aufmerksam, der im Kontor entstanden war und schon beträchtlichen Umfang gewonnen hatte. Die Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränken. Mitten in der Löscharbeit kam aus einem anstoßenden kleinen Räume der Kontorbeamte Uhlmann jun. in einem schreckenerregenden Zustande herein. Der Genannte hatte den Brand vorzüglich angelegt und sich am Thürpfosten aufgehängt. Da es ihm um die Fortführung der Geschäftspapiere zu thun gewesen war, hatte er den betreffenden Schrank besonders sicher in Brand gesetzt, wobei die Flammen so um sich griffen, daß sie den Selbstmörder erreichten und den Strick durchbrannten. Der halb be-

sinnungslose hat sich dann noch in den Nebenraum flüchten können. Die Feuerwechsamaliter nahmen den durch Brandwunden an Hals, Kopf und Händen schwer verletzten Mann sofort in Behandlung, worauf er mittelst Unfallwagens nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht wurde. Ob der Unglückliche mit dem Leben davonkommt, ist zweifelhaft. Nach seinen eigenen Worten ist er auf eine abschüssige Bahn gerathen und hat Unregelmäßigkeiten begangen, was die Veranlassung zu jener Schreckensthat gewesen ist. Das Feuer hat fast die gesamte Einrichtung des Kontors zerstört und auch Gebäudetheile stark beschädigt.

Kuffchen erregt der Selbstmord des bekannten Juweliers v. Schlechtelner in Dresden, welcher sich Mittwoch früh durch einen Schuß in den Kopf tödtete. Der 65 Jahre alte Mann, welcher als gut situirter gott, ist besonders in numismatischen Kreisen als ein als Münzensammler und -kenner geschätzte Persönlichkeit bekannt. Er wurde vor längeren Jahren dadurch in weiteren Kreisen bekannt, daß sein Lehrling das Dienstmädchen, welches denselben bei einem Diebstahl überraschte, ermordete.

Die Deutsche Städteausstellung ist Mittwoch Mittag in Dresden vom König Georg eröffnet worden. Staatssekretär Graf Posadowski, sächsischer Staatsminister v. Meißel, Vertreter fast aller Bundesstaaten, Abgeordnete deutscher Städte, sowie von Paris, Wien und Petersburg waren zugegen. Abends fand auf Einladung des Rathes und der Stadtverordneten von Dresden im neuen Saale des Ausstellungspalastes ein großes Festmahl statt. Auf der Ausstellung sind 128 Städte und 300 Industrielle vertreten. Acht Gruppen zeigen: Verkehr, Beleuchtung, Straßenbau und Entwässerung, Brücken und Häfen, Straßenbahnen, Wohnungsweisen, öffentliche Kunst, Wohlfahrts-einrichtungen, Krankenpflege, Schulwesen usw. Mit der Städteausstellung wurde eine Sammlerabtheilung eröffnet. Für den Himmelfahrtstag war Galatabel im Residenzschloß angelegt.

Das Budget für die deutsche Städteausstellung hat sich günstig gestaltet. Den 440000 M. so gut wie gegenerten Einnahmen stehen nur 442000 M. Ausgaben gegenüber. Die Ausstellungsmedaille soll von Herrn Stamm in Leipzig ausgeführt werden. Der Entwurf stellt ein Menschenpaar, Bürger und Bürgerin dar, die auf ihren ausgestreckten Armen Städtebauwerke der verschiedensten Art, zu einer Silhouette verbunden, tragen. Die andere Seite soll das Brustbild des Königs Georg tragen. Das offizielle Werk über die Ausstellung, von Prof. Dr. Buttke gearbeitet, wird in zwei Bänden im Verlag von Friedrich Brandt in Leipzig erscheinen.

Nach einer aus Salzburg vorliegenden Meldung kehrte am Dienstag die Großherzogin von Toskana aus Linbau nach Salzburg zurück und begiebt sich, begleitet von den Prinzessinnen Margarethe und Germana, nach Wien, angeblich in Angelegenheit der Prinzessin Luise. Die Prinzessin Luise verlobt mit der kleinen Prinzessin bis auf Weiteres in Linbau.

Deuben. Auf das Gesuch des hiesigen Gemeinderathes, die Zuständigkeit des Gemeindevorstandes auch auf Ertheilung von Tanzgenehmigungen für Vereins- und sonstige nichtöffentliche Vergnügen zu erweitern, hat die königl. Amtshauptmannschaft Dresden-A. Genehmigung ertheilt.

Freiberg. Hier hat sich am Montag Abend der Kandidat der Liberalen, Dr. Kurt Runge aus Dresden, in einer stark besuchten öffentlichen Versammlung seinen Wählern vorgestellt. Nach der Programmrede des Nachfolgers Lufensky folgte eine Debatte, in der u. A. Herr Oberschulrath Franke aus Freiberg nochmals für die Liberalen Freibergs die Berechtigung in Anspruch nahm, einen eigenen Kandidaten aufzustellen.

Schwermuth soll den 22 Jahre alten Schmiedegesellen Kaden aus Solms in den Tod getrieben haben. Kaden wurde am Freitag in einer Scheuer zu Friedersdorf auf den Oberboden todt aufgefunden.

Callenberg, 19. Mai. Unter Vorsitz des Herrn Geh. Schulraths Grüllich fanden am hiesigen königlichen Lehrerinnenseminar vom 8. bis 14. Mai die Wahlfähigkeitsprüfungen statt. Von 21 Lehrerinnen erhielten in Kenntnissen und Fertigkeiten 6: Ia, 10: II, 5: Iib, in der Amis- und sittlichen Führung alle I.

Birna. Wiederum sind in hiesiger Stadt zwei fogen. Schiller aufgetreten, welche es verstanden haben, in verschiedenen Geschäften beim Bezahlen mit einem größeren Geldstücke die Geschäftsinhaber dadurch zu schädigen, daß sie während des Wechselns des größeren Geldstückes dasselbe wieder wegnahmen, sodas sie am Ende außer ihrem Gelde noch die Waare und auch das Wechselgeld hatten. Durch Vorlegung einer Photographie von einem in Dresden als derartiger Schwindler bekannten Menschen ist die Person des Hauptbetheiligten auch hier ermittelt worden.

Als eine besondere Seltenheit dürfte die Thatsache zu betrachten sein, daß eine Kage sich den belebten Taubenschlag des Gasthofes „Deutsches Haus“ in Dtschag als -Kinderstube ausermählte. In den letzten Tagen war es dem Besitzer des Lokales aufgefallen, daß seine Tauben mit ängstlicher Scheu ihre gewöhnliche Wohnstätte miieden. Bei näherer Untersuchung fand er in derselben 5 junge Kagen untergebracht. Da kein anderer Zugang zu jenem Schlage vorhanden ist, kann die Kagenmutter denselben nur durch einen kühnen Sprung von einem in der Nähe stehenden Baume aus durch das Flugloch erreicht haben.

Muzichen, 18. Mai. Der Gutsherr W. Grindel in Gannewitz stieß bei einem Erweiterungsbau seines Düngerbassins auf eine alte Grundmauer, in der er ein irdenes Gefäß, das über 300 silberne Geldstücke enthielt, entdeckte. Die größeren Münzen tragen brandenburgische, die kleineren kursächsische, bayerische und böhmische Prägung.

Meerane, 20. Mai. Die spiritistische Angelegenheit in Sachen des Mediums Frenzel scheint in ein neues Stadium treten zu wollen. Bekanntlich war die entlarvte Schwindlerin vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem erst die umfangreichen Voruntersuchungen und zahlreichen Zeugenvernehmungen durch das Zwickauer

Landgericht sich noch im Gang befinden. Neuerdings, und zwar am Montag, wurde das Medium Frenzel nun selbst einem umfangreichen Verhör unterworfen und das Ergebnis desselben war, daß die Frenzel sofort an Ort und Stelle wieder in Haft genommen wurde. Auf die Weiterentwicklung dieser nicht geringes Aufsehen erregenden Angelegenheit ist man nun ob dieser neuen Maßnahme allenthalben gespannt.

— Leipzig. (Leichenverbrennung.) Für die Erbauung eines Krematoriums in Leipzig giebt sich das lebhafteste Interesse kund, sodaß auch die 130000 Mk. betragende Kostensumme für die Erbauung eines Leichenverbrennungs-Ofens bald gezeichnet ist. Das Modell desselben soll in der Deutschen Städteausstellung zu Dresden aufgestellt werden.

— Der diesjährige General-Appell ehemaliger Jäger und Schützen wird am 13., 14. und 15. Juni in Leipzig abgehalten. Das für diese Tage von dem dortigen Militärverein „Jäger und Schützen“ aufgestellte Programm ist ein sehr reichhaltiges.

— Chemnitz. Herr Dr. med. Hartmann hier, dessen Verhaftung seinerzeit großes Aufsehen erregte, ist durch Beschluß der Strafkammer IV. des königlichen Landgerichts Chemnitz vom 4. Mai auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft hier außer Verfolg gesetzt worden, weil er bei Vergehens der gefährlichen Körperverletzung an seinem Kinde ebenso wenig für schuldig befunden worden ist, wie einer anderen strafbaren Handlung, die Herrn Dr. Hartmann zur Last gelegt worden war. Die Verhaftung ist seinerzeit erfolgt auf Grund der Anzeige einer Hausmehrwirerin, die inzwischen ins Ausland gegangen ist und von ihren Angehörigen als geistesgestört bezeichnet worden ist.

— Chemnitz. Am Montag legten die organisierten Dachdeckerhilfen die Arbeit nieder, weil die Meister ihre Forderungen nicht bewilligt haben. Sie fordern Verkürzung der Arbeitszeit und einen einheitlichen Stundenlohn von 55 Pfg.

— Dienstag Vormittag wurde der ehemalige Gemeindeführer von Sauerstein, Edmund Reiner, welcher nach Unterschlagung amtlicher Gelder und Verübungen anderer schwerer Delikte nach Nord-Amerika geflüchtet war, in das Dresdner Gerichtsgefängnis überführt, nachdem er an Deutschland ausgeliefert worden ist.

— Die Hartmannsdorfer Gasanstalt soll für 68000 Mk. am 1. Juli in den Besitz der Gemeinde übergehen.

— Schwarzenberg, 20. Mai. In einem Anfall von Schwermuth hat sich am Montag Nachmittag hier der Kaufmann K. in seinem Kontor erschossen. Die Familie des allzeit angesehenen und in geordneten Verhältnissen lebenden Mannes wird allgemein bedauert.

— Glauchau, 19. Mai. Von einem schweren Unglücksfall wurde gestern Vormittag der Fuhrwerksbesitzer Dürre aus dem nahen Niederschindlitz betroffen, indem er in der Glauchauer Straße in Böbzig bei Zwickau von seinem eigenen Geschirr tödlich überfahren wurde. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß D. den Wagenrädern zu nahe und dadurch zum Stürzen kam.

— Schwarzenberg. Der Großkaufmann, Herr Louis Koch hier, ein allgemein beliebter und angesehener Mann, hat sich am Montag Abend aus noch unbekanntem Gründen erschossen.

— Bad Elster. Undurchführbar war die von der Königl. Badedirektion und der Ortsgemeindeverwaltung an die Bäckermeister oder Bäckerinhaber ergangene Verordnung, welche bestimmte, daß während der Badeaison

vom 1. Mai bis 30. September die Bäcker ihre Backöfen nur mit Holz heizen sollten. Die meisten wandten sich wegen der Undurchführbarkeit der Maßregel an das Ministerium des Innern. Jetzt haben nun die Bäckermeister von der Amtshauptmannschaft Delitzsch sehr strenge Vorschriften zur Verhütung von Rauch und Kohlenstaub über das zu verwendende Heizmaterial ihrer Backöfen erhalten. Es wird ausdrücklich vorgeschrieben, daß nur kleine böhmische oder „Menselwiger Brifetis“ verwendet werden dürfen. Als Nachfeuerung darf nur Holz verwendet werden.

— Die „Allgemeine Zeitung“ in Dresden-Plauen schreibt: Herr Pfarrer Jenzsch in Deuben ersucht uns um Aufnahme folgender Richtigerklärung: „Die in der gestrigen Nummer Ihres geschätzten Blattes gebrachte Notiz über die Ablehnung der mir angetragenen Reichstagswahlkandidatur entspricht nicht ganz den Thatsachen. Der hiesige Kirchenvorstand war gar nicht in der Lage, eine Genehmigung zur Uebernahme der Kandidatur zu erteilen oder zu verweigern. Es war mein freier Entschluß, den Kirchenvorstandern, und zwar jedem einzelnen, die Frage vorzulegen, ob sie der Uebernahme der Kandidatur meinerseits zustimmen oder ob sie befürchteten, daß durch dieselbe dem kirchlichen Leben im allgemeinen oder der hiesigen Kirchengemeinde im besonderen Schaden erwachse. Die Herren haben einstimmig erklärt, daß sie an sich meine Kandidatur mit Freuden begrüßen würden, daß ihnen aber mein Amt und meine Person zu lieb seien, als daß sie wünschen möchten, dieselben einem leidenschaftlichen Wahlkampfe ausgesetzt zu sehen. Da ich mich mit diesen wohlgemeinten Bedenken der Mehrzahl der Kirchenvorsteher nicht verschließen, noch vielweniger mich in Gegensatz zu den Meinungen der Majorität meines Kirchenvorstandes setzen mochte, habe ich die von der Zustimmung meines Kirchenvorstandes abhängige Annahme der Wahlkandidatur freiwillig abgelehnt.“

— Das Königl. Sächsische Staatsministerium hat auf Antrag der ersten Kammer eingehende Ermittlungen über die verschiednen auf den Bahnhöfen in Gebrauch befindlichen Beleuchtungsarten angestellt. Aus der hierüber erschienenen Denkschrift ist zu entnehmen, daß für 1 Kerzenstunde 1,95 cbcm Spiritus im Werthe von 0,05 Pfg. verbraucht worden ist, während bei gewöhnlicher Petroleumbeleuchtung pro Kerzenstunde 3,5 g Petroleum im Preise von 0,07 Pfg. nöthig waren. Im Ganzen sind bisher 32 Stationen der sächsischen Staatsbahnen mit Spiritusbeleuchtung versehen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 22. Mai (H. L. B.) Ein schwerer Einbruch, wobei der Gauner beinahe einen Mord verübte, wurde gestern Nachmittag gegen 6 Uhr im Borori Tegel ausgeführt, wo sich im Hause Berliner Straße 89 die Geschäftsräume der Ortskrankenkasse für Tegel und Umgebung befinden. In Abwesenheit des Rentanten Anlinar war ein Einbrecher in die neben den Geschäftszimmern gelegene Wohnung des Rentanten eingedrungen und durchwühlte sämmtliche Kästen des Schreibtisches sowie Kleider- und Waschkasten. Durch das verursachte Geräusch war das in den Geschäftsräumen mit Schreiben beschäftigte Dienstmädchen Barbara aufmerksam geworden und öffnete die Thür zur Wohnung, als sich der Einbrecher auf sie stürzte und sie würgte. Er ließ erst von ihr ab, nachdem sie hatte schwören müssen, ihn nicht zu verrathen. Er ergriff die Flucht, wurde aber später festgenommen.

Zur Hausflur fand man ein 25 cm langes Schlächtermesser.

Montreal, 22. Mai. In St. Hyacinthe, 40 Meilen von hier, wurden gestern Nachmittag 200 Gebäude, darunter viele Fabriken, durch Feuer zerstört.

Winnipeg, 22. Mai. Im Süden des Distrikts Alberta und in Montana wüthet der heftigste Schneesturm, der seit vielen Jahren vorgekommen. Der Schnee liegt im Weideland 18 Zoll hoch. Die Viehzüchter schätzen ihren Verlust an Vieh auf 5 Millionen Dollars. Es ist kein Anzeichen auf einen Wetterumschlag vorhanden.

New-York, 22. Mai (H. L. B.) Eine Explosion fand in der hiesigen Centralwerkstätte statt, als die Mehrzahl der Arbeiter glücklicherweise beim Frühstück saß. Gleichwohl wurden 8 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen und man befürchtet, noch mehrere zu finden. Ein Italiener wurde getödtet, als er gegenüber einer Werkstätte passirte.

Peking, 22. Mai (H. L. B.) In N.-N.-Hau sind Mordtaten ausgebrochen. Die Auftrichter ermordeten den Präfecten.

Kirchennachrichten.

Wilsdruff.
Am Sonntag Graudi.
Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Apokalypse 1, 15—26).
Nachm. 1/11 Uhr Taufgottesdienst.
Nachm. 1/3 Uhr Jahresfest des Bezirksvereins für Heidenmission „Wilsdruff und Umgebung“ in Limbach.
Grumbach.
Am Sonntag Graudi.
Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst.
Kesselsdorf.
Am Sonntag Graudi.
Vorm. 8 Uhr Beichte. Hilfsgeistl. Handmann. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Lic. th. Lehmann.
Nachm. 1 Uhr Taufgottesdienst. Hilfsgeistl. Handmann. 1/3 Uhr Missionsfest in Limbach.
Sera.
Am Sonntag Graudi.
Vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst (Apokalypse 1, 15—26).
Nachm. Missionsfest in Limbach (1/3 Gottesdienst).
Burkhardtswalde.
Am Sonntag Graudi.
Vorm. 1/8 Uhr Beichte. Anmeldung vor derselben erdeiten. 8 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Apokalypse 1, 15—26). Nach der Predigt heil. Abendmahlsfeier.
Nachm. 1/3 Uhr Jahresfest des Wilsdruffer Bezirksmissionsvereins in der Kirche zu Limbach.

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater.

Königliches Opernhaus.
Sonntabend, 23. Mai. Der fliegende Holländer. Auf. 1/8 Uhr.
Sonntag, 24. Mai. Margarethe. Auf. 7 Uhr.
Königliches Schauspielhaus.
Sonntag, 24. Mai. Nachmittags 1/2 Uhr: 10. Volksvorstellung Nathan der Weise. Abends 1/8 Uhr: Krieg im Frieden.

Markt-Bericht.

Freitag, den 22. Mai 1903.
Am heutigen Markttag wurden 156 Stück Ferkel eingebracht. Preis pro Stück, je nach der Größe und Qualität, von 8 bis 15 Mark.

Herren-Anzüge,
neueste Stoffe, guter Sitz,
von 15, 18, 20, 24, 26, 28 Mark an.

Knaben-Anzüge,
modernste Ausföhrung, sehr kleidsam u. dauerhaft,
von 3—4,50 5, 6, 7, 8 Mark an.

Große Auswahl. Solide Bedienung.

B. Walther-Potschappel.

Sonntags 11—12 und 3—5 Uhr offen.

Bruteier.

Peking-Enten	Stück 30 Pfg.	rebf. Italiener	Stück 15 Pfg.
Aylesbury-Enten	" 30 "	weisse Minorca	" 20 "
Rouen-Enten	" 30 "	Langshan	" 40 "
Indische Laufenten	" 25 "	helle Brahma	" 40 "
Bronze-Puten Stück 30 Pfg.			

Ed. = Preis für 10 Stück. Einmaliger Ertrag.
Lohse, Rittergutspachter. Ober-Reinsberg i. Sa.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden

empfiehlt bis auf Weiteres:

Fäkaljauche pro Sowry	10000 kg = 100 hl	mit Mk. 17.—
Kloake	10000 kg = 44 Fass	" 28.—
(Fracht- und Zustellungsgeb. der leeren Fässer trägt der Besteller.)		
Pferdedünger pro Sowry	10000 kg	mit Mk. 45.—
Molkerei-Kubdünger pro Sowry	10000 kg	" 55.—
Schlacht- hof. Rinderdünger	" " 10000 kg	" 38.—
Strohdünger	" " 10000 kg	" 38.—
Kutteldünger	" " 10000 kg	" 28.—
Strassenkehricht (roh)	" " 10000 kg	" 10.—
do. (gelagert)	" " 10000 kg	" 15.—

Frachtberechnung für Fäkaljauche in unseren Kesselwagen und für Kloake erfolgt mit 20% unter dem Nothstandstarif für Düngemittel.

36 untere Verlade-stellen in Dresden.

DEUTSCHE * * * * * STÄDTE-AUSSTELLUNG DRESDEN 1903 * * *

AUSSTELLUNG DER DEUTSCHEN STÄDTE UND INDUSTRIE-AUSSTELLUNG.
Täglich Veranstaltungen des Festausschusses.

Vom 20. Mai bis Ende September.

Künstliche Zähne

werden unter Garantie des guten Passens eingeseht. Unpassende Gebisse gut sitzend umgearbeitet. Auf Reparaturen kann gleich gewartet werden.

Georg Lebsa,
Zahnkünstler,
Wilsdruff, Dresdnerstraße 63^a
(im Hause des Herrn Fünfsch.)

Heute Sonntag, den 23. Mai, früh treffe ich wieder in einem großen Transport der besten

Milchkühe,
hochtragend und mit Kälbern, schweren und leichten Schlages im Oberen Gakhof zu Kesselsdorf ein und stelle selbige zu mäßigen Preisen zum Verkauf.
Michael Ferch a. Zachasberg i. Vosen.

Schlachtpferde
kauft zum höchsten Preis die Rößschlächtere Heinrich Hahnisch, Potschappel. Telefon 723.

Alle Sorten Maler- und Maurer-Farben, alle Oelfarben, trocken u. streichfertig, Lacke, Firnisse, Terpentine, Maler- u. Maurer-Pinsel empfiehlt billigt Bruno Gerlach.

Urin

Untersuch. zur sicheren Erkennung und Beseitigung aller ernstlichen inneren Erkrankungen, bei trübem Urin dringend nöthig, ohne irgend welche Angaben als nur Person und Alter zu bedürfen, werden gewissenhaft als **alleinige Spezialität v. R. Otto Lindner,** Apotheker und Chemiker, Dresden-A., Silbermannstraße 17, ausgeführt.

Zum sofortigen Antritt wird ein junges Mädchen gesucht in der Fleischerei Goldner Löwe, Wilsdruff.

PATENTE etc. Patentanwalt SACK-LEIPZIG

Brillen, Klemmer, Wettergläser, Fenster-, Zimmer-, Bade- und Fieber-Thermometer, Fernrohre u. s. w. in großer Auswahl. Sämtl. Reparaturen an optischen Sachen. Einzelne Gläser, Brillenbügel, Klemmertheile etc. Für Brillenbedürftige Garantie für genaues Passen der Gläser. **Th. Nicolas, Uhrmachermstr., Freibergerstr. 58.**

Einladung zur Hauptversammlung
d. landwirthschaftlichen Kreisvereins z. Dresden,
 in Meissen (Göllu) „Hamburger Hof“.
Mittwoch, den 27. Mai 1903, halb zwölf Uhr Vormittags.
Tagesordnung: 1. Eröffnungssprache des Vorsitzenden. 2. Jahresbericht. Referent: Kreissekretär. 3. Vortrag des Herrn Dozent Dr. Nimmer-Dresden: **über die neuesten Gesichtspunkte auf dem Gebiete der Schutzimpfung.**
 Nach Schluß der Versammlung gegen 2 Uhr gemeinsames Mittagessen in dem selben Lokal.
 Die Mitglieder der Zweigvereine und sonstige Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft werden hiermit zur Betheiligung freundlichst eingeladen.
Direktorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.
 Andrá, Vorsitzender. Dr. v. Pittrow, Kreissekretär.

Zur Sommer-Saison halte mein reich sortirtes Lager in
Stroh- und Filzhüten,
 sowie Mützen jeder Art
 bestens empfohlen.
Curt Springsklee, Markt.



Neu eingetroffen!
Fahrräder,

verschiedene vorzügliche Marken, mit und ohne Freilauf,
 per Stück netto Casse von 95 Mk. an, mit Freilauf von 130 Mk. an.
 Verkauft auch per Theilzahlung! — Auf jedes Rad eine 12monatliche Garantie.
Fahrrad-Glocken, bestes deutsches Fabrikat, glatt und mit Verzierungen.
Fahrrad-Laternen, (Acetylen, Del und Kerzen).
Fahrrad-Laufdecken, pro Stück von 6 Mk. an, Continental von 8 Mk. an
 Mit Firma (kein fehlerhaftes Material) 12monatliche Garantie.
Fahrrad-Luftschläuche, pro Stück von 5,25 an, extra starke Waare, 12monatliche Garantie.
Fahrrad-Utensilien und Theile.
Fahrrad-Reparaturen werden schnellstens geliefert, streng reell und billigst.
Fahrrad-Neu-Emallirungen mit Namensaufzug, Firmenmarke etc.
Fahrrad-Neu-Vernickelungen, extrastark, jahrelange Haltbarkeit, ohne zu rosten oder abzublättern!
Fahrrad-Rost-Schutzmittel, ganz neu, geschützt, nimmt auf blanken Theilen jeden Rostfleck sofort weg!
 Sämtliche oben aufgeführte Waaren liefere ich zu erkaunend billigen Preisen und sichere ich jedem mich Beehrenden eine streng reelle und schnellste Bedienung zu, sowohl in Neuanschaffung von Fahrrädern, als auch in Reparaturen, da ich seit 21 Jahren in der Fein-Mechanik infolge meines Berufes thätig bin und mein Fahrrad-Geschäft das älteste am hiesigen Platz und der Umgegend ist.
 Bei Bedarf um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll
Otto Rost,
 Feinbüchsenmacherei und Fahrradgeschäft,
 Dresdnerstrasse 237.

Bautischlerei von
Paul Schumann, Wilsdruff, Zellaerstr. 36,

bringt sich den geehrten Einwohnern von Wilsdruff und Umg. in empfehlende Erinnerung. Ausführung von Thüren und Fenstern aller Art, sowie sämtlichen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, auch Särge. Gleichzeitige Arbeit auf meine

Reparatur-Werkstatt,
 als Reparaturen an Thüren und Fenstern, Einziehen von Scheiben usw. usw. aufmerksam.
 Um gütige Berücksichtigung bittet
 Hochachtungsvoll
Paul Schumann.

Achtung! Wer Achtung!
Geld verdienen will,
 der **decke seinen Bedarf** nur in dem
Schuhwaaren-Geschäft
 von
Adolf Zippel, Dresdnerstrasse 67.
 Güntigste nie wiederkehrende Gelassenheit.
 Beste Waare. Billigste Preise.

Eger & Koch
 Allwägen-Fabrik **Bruno Eger Möbel-Fabrik Wilsdruff, Wilsdruffstr. 37.**
 empfiehlt
complete Möbel-Einrichtungen
 sowie einzelne Stücke
 zu ausserordentlich billigen Preisen
 in solidester Ausführung.
 Eigene Werkstätten
 der Möbel- und Polsterfabrikation,
 Drechseln, Schlosserei, Malerei
 und Lackiererei
 Preislisten und Musterbuch
 stehen auf Wunsch gratis
 und franco zur Diensten



Einladung
 zum Missionsfeste in Limbach.

Sonntag Graudi, den 24. Mai, Nachmittags 1/3 Uhr,
 feiert der Bezirksverein für Heidenmission „Wilsdruff u. Umgegend“ sein Jahresfest in der Kirche zu Limbach. Festpredigt: Pfarrer Schönher aus Deynig, Nachversammlung im Gasthof zu Limbach. Berichterstatter: Missionar Jehme.
 Alle Missionsfreunde sind herzlich zu der Feier eingeladen.
 J. A.: Pfarrer Weber.

Oeffentlicher katholischer Gottesdienst

in der Schlosskapelle zu Wilsdruff.
Den 31. Mai: Pflingstsonntag,
 " 28. Juni: 4. Sonntag nach Pflingsten,
 " 9. August: 10. " " "
 " 6. September: 14. " " "
 " 4. Oktober: 18. " " "
 " 1. November: 22. " " "
 9 Uhr Vorm. **Das kath. Pfarramt.**
 G. Kral, Pfarrer.

Gasthof z. Kummelschänke

Zöllmen (zwich. Burgwitz u. Kesselsdorf, an d. Dresden-Wilsdruffer Chaussee gelegen.)
 Jeden **Musikal. Unterhaltung.** Gutgef. Biere, hochf. Speisen, gutgeheite Lokalit.
 Sonntag: Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Rummel.**

Osterberg-Cossebaude.

Schönster Aussichtspunkt Sachsens.
Vollständig neu umgebaut.
 Gesellschafts-Saal — Ausspannung — Spielplätze für Schulen — Mässige Preise.
 Hochachtungsvoll **Karl Seifert.**

Allerfeinste
Provenceröle

neuester Ernte,
 in Flaschen und ausgewogen,
echten Meissner
Weinessig
 empfiehlt
Bruno Gerlach.

Drahtnagel und Stifte,
 sowie alle Sorten
geschmiedeter Nägel
 empfiehlt
G. Sommerlatt.

Blick- Fahrpläne

der Kgl. Sächs. Staatseisenbahnen
Sommerausgabe 1903
Preis 20 Pfg.
 Zu haben in der Expedition d. Blattes.
6000 Mk.

auf Grundbesitz als 2. Hypothek gegen doppelte Sicherheit gesucht. Off. erbittet man unter **K. M. 10** Exp. d. Bl.



Trefte heute
 Sonnabend
 wieder n. ein.
 frisch. Transport
 der vor-
 züglichsten
Milchkühe,
 hochtragend u.
 fruchtbar, in allen Größen und Farben
 bei mir zum preiswerthen Verkauf ein.
Hainsberg. E. Kästner.
 Telefon: Amt Deuben 96.

Milchvieh-Verkauf.
Montag, den 25. Mai, stelle ich einen sehr großen Transport sehr schwere vorzügliche Milchkühe, hochtragend und mit Kalbern, zu billigsten Preisen zum Verkauf.
Obergohlis b. Stegisch Karl Kiesel.
 Degers Gut.
 Das Vieh trifft Sonntag früh ein.



Ca. 20 Jahr. Sägenspähne
 sind zu verkaufen. **Niedermühle,**
 Grund b. Mohorn.
 Ein jüngerer
Arbeitsbursche
 für Steindruckerei gesucht.
Martin Berger,
 Graphische Kunstanstalt.
 Hierzu ein zweites Blatt und
 „Welt im Bild“ Nr. 20.

Landwirthschaftlicher Verein
Wilsdruff.

Donnerstag, den 28. Mai 1903,
 (nicht Mittwoch, den 27. Mai.)
 Nachmittags **vier Uhr,**
 im Saale des Hotel zum Adler in Wilsdruff.
Tagesordnung.
 Gänge verschiedenster Art.
Vortrag des Herrn Direktor Dr. Kohlshmidt-Freiberg: Die Bedeutung der Wettervorherlage und der Werth des Verhältnisses der Wetterkarten.
Antrag des Vorsitzenden: Die Wetterprognose auf Kosten des Landw. Vereins v. Juni—September 1903 zu beziehen.
 Fragelasten.
 Nicht zahlreiche Betheiligung erbittet
 der Vorsitzende.

Turn-Verein.

Den Theilnehmern an der kommenden Sonntag stattfindenden Vereinspartie werden von 1/2 12 Uhr Vorm. ab Fahrkarten durch das Komitee auf dem Bahnhofsperron verabfolgt.
 Abfahrt 11 Uhr 48 Minuten.
 Der Turnrath.

Restaurant „Eintracht“.
 Heute Sonnabend, morgen Sonntag, sowie alle anderen Tage
gemüthliches Kegeln,
 wozu freundlichst einladet **G. Knäbel.**

Gasthof Tanneberg.

Donnerstag, den 28. Mai
Großes hum. Konzert,
 gegeben vom Muldenthaler Männerquartett aus Rothwein.
Nach dem Konzert BALL.
 Anfang 1/8 Uhr. Entree 50 Pf.
 Hierzu ladet freundlichst ein
H. Schubert.

Ca. 20 Jahr. Sägenspähne
 sind zu verkaufen. **Niedermühle,**
 Grund b. Mohorn.

Ein jüngerer
Arbeitsbursche
 für Steindruckerei gesucht.
Martin Berger,
 Graphische Kunstanstalt.

Hierzu ein zweites Blatt und
 „Welt im Bild“ Nr. 20.